

Aus Ringen werden Ketten.

Roman von Robert Kohraus.

(15. Fortsetzung.)

Er brach ab, die Stimme verlagte ihm. Brenner sah den blonden, kaum erst angegrauten Schnurrbart seines Militärgesichtes durch die Fingerringe...

„Und nun muß ich Sie fragen, was Ihnen über einen gewissen Ring bekannt ist, der eine wichtige Rolle in dieser Mordgeschichte spielt.“

„Warum sagen Sie das mit — das alles mit? Ich weiß nichts von dieser Ring, glauben Sie vielleicht gar, daß ich ihn genommen hätte?“

„Warum denn so schnell? Du hast uns ja gar nichts davon gesagt. Gehst du mit diesem Herrn?“

„Ja, Kind, er begleitet mich, Lieb, mein Liebster, lieb' wohl!“

„Wahrscheinlich, daß gerade das ihm verdächtig war. Seine Stimme wurde noch kälter und ruhiger als bisher.“

„Vergehen Sie, Herr Kommissar, ich sprach zuletzt nicht mehr von diesem sichtbaren Ring, sondern von der Bergangenen Zeit.“

„Hörst du, Herr Kommissar, nun bin ich bereit. Verzeihen Sie, wenn ich Sie aufgehalten habe.“

„Draußen im Treppenhause warteten zwei von meinen Beamten in Zivil. Ein Wagen steht unten.“

„Düringer schritt nun voran, als er aber die Tür schon geöffnet hatte, kam noch einmal eine leidenschaftlich-schmerzliche Bewegung über ihn.“

„Mit bleichem, starrem Gesicht stand Hedwig mitten in ihrem Boudoir, als die beiden eintraten.“

„Ich muß für einige Zeit von dir Abschied nehmen, liebe Hedwig. Dieser Herr hier hat vom Staatsanwalt den Auftrag, mich in Untersuchungshaft zu nehmen.“

„Nun wachte sie doch, aber nur für einen Augenblick, dann stand sie wieder fest wie zuvor.“

„Vater, du willst verreisen? Mutter hat es mir schon gesagt.“

„Wahrscheinlich, daß gerade das ihm verdächtig war. Seine Stimme wurde noch kälter und ruhiger als bisher.“

„Vergehen Sie, Herr Kommissar, ich sprach zuletzt nicht mehr von diesem sichtbaren Ring, sondern von der Bergangenen Zeit.“

„Hörst du, Herr Kommissar, nun bin ich bereit. Verzeihen Sie, wenn ich Sie aufgehalten habe.“

„Draußen im Treppenhause warteten zwei von meinen Beamten in Zivil. Ein Wagen steht unten.“

„Düringer hat einen Atemzug. Es war fast, als wenn die schreckliche Gewissheit ihm Erleichterung schenkte.“

„Sie öffnete stumm ihren Schreibtisch und alle anderen Behälter. Mit brennendem, schmerzenden Herzen schaute sie zu, wie die fremden Hände neuer Anordnungen, für sie allein bestimmte Briefe berührten.“

„Sie gingen in das Wohnzimmer, den Salon, in Düringers Arbeitszimmer, wo Schreibtisch und Sekretär Brenners Aufmerksamkeit am längsten festhielt.“

„Ich muß für einige Zeit von dir Abschied nehmen, liebe Hedwig. Dieser Herr hier hat vom Staatsanwalt den Auftrag, mich in Untersuchungshaft zu nehmen.“

„Nun wachte sie doch, aber nur für einen Augenblick, dann stand sie wieder fest wie zuvor.“

„Vater, du willst verreisen? Mutter hat es mir schon gesagt.“

„Wahrscheinlich, daß gerade das ihm verdächtig war. Seine Stimme wurde noch kälter und ruhiger als bisher.“

„Vergehen Sie, Herr Kommissar, ich sprach zuletzt nicht mehr von diesem sichtbaren Ring, sondern von der Bergangenen Zeit.“

„Hörst du, Herr Kommissar, nun bin ich bereit. Verzeihen Sie, wenn ich Sie aufgehalten habe.“

„Draußen im Treppenhause warteten zwei von meinen Beamten in Zivil. Ein Wagen steht unten.“

„Düringer hat einen Atemzug. Es war fast, als wenn die schreckliche Gewissheit ihm Erleichterung schenkte.“

„Stall führen ließ — ihren Blick fühlte — ihren erkaunten und dann zornig aufblühenden Blick — da gab er sich alle jene Rosenamen, die ein Reiteroffizier seit des alten Desfours Zeit und darüber hinaus kennt.“

„Ein paar Tage hörte er nichts von ihr — und dann stand sie wieder neben ihm. Sie sah ihn an — nein, den Blick konnte er nicht ertragen.“

„Ich muß für einige Zeit von dir Abschied nehmen, liebe Hedwig. Dieser Herr hier hat vom Staatsanwalt den Auftrag, mich in Untersuchungshaft zu nehmen.“

„Nun wachte sie doch, aber nur für einen Augenblick, dann stand sie wieder fest wie zuvor.“

„Vater, du willst verreisen? Mutter hat es mir schon gesagt.“

„Wahrscheinlich, daß gerade das ihm verdächtig war. Seine Stimme wurde noch kälter und ruhiger als bisher.“

„Vergehen Sie, Herr Kommissar, ich sprach zuletzt nicht mehr von diesem sichtbaren Ring, sondern von der Bergangenen Zeit.“

„Hörst du, Herr Kommissar, nun bin ich bereit. Verzeihen Sie, wenn ich Sie aufgehalten habe.“

„Draußen im Treppenhause warteten zwei von meinen Beamten in Zivil. Ein Wagen steht unten.“

„Düringer hat einen Atemzug. Es war fast, als wenn die schreckliche Gewissheit ihm Erleichterung schenkte.“

„Freuen — wie unter russischer Herrschaft schmachenden Polen — und eine dunkle Blut leuchtete aus begehrten Augen.“

„Mein Mann“, erzählte die Gräfin weiter, „mühte ja als russischer Offizier seinem Eide treu bleiben, aber — ich bin frei!“

„Ich muß für einige Zeit von dir Abschied nehmen, liebe Hedwig. Dieser Herr hier hat vom Staatsanwalt den Auftrag, mich in Untersuchungshaft zu nehmen.“

„Nun wachte sie doch, aber nur für einen Augenblick, dann stand sie wieder fest wie zuvor.“

„Vater, du willst verreisen? Mutter hat es mir schon gesagt.“

„Wahrscheinlich, daß gerade das ihm verdächtig war. Seine Stimme wurde noch kälter und ruhiger als bisher.“

„Vergehen Sie, Herr Kommissar, ich sprach zuletzt nicht mehr von diesem sichtbaren Ring, sondern von der Bergangenen Zeit.“

„Hörst du, Herr Kommissar, nun bin ich bereit. Verzeihen Sie, wenn ich Sie aufgehalten habe.“

„Draußen im Treppenhause warteten zwei von meinen Beamten in Zivil. Ein Wagen steht unten.“

„Düringer hat einen Atemzug. Es war fast, als wenn die schreckliche Gewissheit ihm Erleichterung schenkte.“

„Bon wo wird der Hauptstoß gegen Warschau geführt?“ fragte sie. Da — ein helles Wischen am Fenster — Fatme.“

„Sie hat sich wieder einmal befreit und kann das Ketten nicht ertragen.“

„Ich muß für einige Zeit von dir Abschied nehmen, liebe Hedwig. Dieser Herr hier hat vom Staatsanwalt den Auftrag, mich in Untersuchungshaft zu nehmen.“

„Nun wachte sie doch, aber nur für einen Augenblick, dann stand sie wieder fest wie zuvor.“

„Vater, du willst verreisen? Mutter hat es mir schon gesagt.“

„Wahrscheinlich, daß gerade das ihm verdächtig war. Seine Stimme wurde noch kälter und ruhiger als bisher.“

„Vergehen Sie, Herr Kommissar, ich sprach zuletzt nicht mehr von diesem sichtbaren Ring, sondern von der Bergangenen Zeit.“

„Hörst du, Herr Kommissar, nun bin ich bereit. Verzeihen Sie, wenn ich Sie aufgehalten habe.“

„Draußen im Treppenhause warteten zwei von meinen Beamten in Zivil. Ein Wagen steht unten.“

„Düringer hat einen Atemzug. Es war fast, als wenn die schreckliche Gewissheit ihm Erleichterung schenkte.“

„Fatme, meine Fatme,“ jubelte Berndt. Nur das leichte Aufschlagen ihrer Hufe hörte man in der schweigenden Nacht.“

„Sie war nicht einmal schambeküdet, als sie am Ziel anlangte. Nur die Fiankten flogen, und die Kisten bebten.“

„Ich muß für einige Zeit von dir Abschied nehmen, liebe Hedwig. Dieser Herr hier hat vom Staatsanwalt den Auftrag, mich in Untersuchungshaft zu nehmen.“

„Nun wachte sie doch, aber nur für einen Augenblick, dann stand sie wieder fest wie zuvor.“

„Vater, du willst verreisen? Mutter hat es mir schon gesagt.“

„Wahrscheinlich, daß gerade das ihm verdächtig war. Seine Stimme wurde noch kälter und ruhiger als bisher.“

„Vergehen Sie, Herr Kommissar, ich sprach zuletzt nicht mehr von diesem sichtbaren Ring, sondern von der Bergangenen Zeit.“

„Hörst du, Herr Kommissar, nun bin ich bereit. Verzeihen Sie, wenn ich Sie aufgehalten habe.“

„Draußen im Treppenhause warteten zwei von meinen Beamten in Zivil. Ein Wagen steht unten.“

„Düringer hat einen Atemzug. Es war fast, als wenn die schreckliche Gewissheit ihm Erleichterung schenkte.“



Striesskätzchen von Balista Eszaj.